

Konrad-Heresbach-Gymnasium Mettmann

**Schulinterner Lehrplan
zum Kernlehrplan für die gymnasiale Oberstufe**

Musik

Inhalt

1	Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit	3
2	Entscheidungen zum Unterricht	5
2.1	Unterrichtsvorhaben	5
2.1.1	Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben	6
2.1.2	Konkretisierte Unterrichtsvorhaben	9
2.2	Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit	17
2.3	Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung	22
2.3.1	Diagnose	25
2.3.1.1	Beispiele für Kompetenzraster in der Einführungsphase	25
2.3.1.2	Beispiele für Kompetenzraster in der Qualifikationsphase	27
2.4	Lehr- und Lernmittel	31
3	Entscheidungen zu fach- und unterrichts-übergreifenden Fragen	32
4	Qualitätssicherung und Evaluation	32

1 Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit

Schulprogrammatische Leitlinien des Faches Musik

Das Fach Musik kann und soll wesentliche Beiträge leisten hinsichtlich erzieherischer, ästhetischer und speziell musikbildender Aufgaben. Der einzelne Mensch mit seinen Stärken, Begabungen, Eigenarten und Schwächen steht dabei genauso im Fokus (musik-) pädagogischer Bemühungen, wie die Förderung seiner kooperativen und sozialen Fähigkeiten.

Der allgemeinbildende Musikunterricht in den Klassen und Kursen ist der günstige Ort zur Erarbeitung musikspezifischer Kompetenzen im Sinne des Kernlehrplans. Sowohl handlungsbezogene wie auch musikalisch-ästhetische Fähigkeiten werden einbezogen in die Anbahnung und Realisierung individueller kreativer Tätigkeit. Es ist der geschützte Ort des Ausprobierens, Überprüfens, Reflektierens und Beurteilens in unterschiedlichen fachlichen und sozialen Kontexten.

Die Ensembles sind primär der Ort des gemeinsamen Musizierens, der gemeinsamen, koordinierten und zielgerichteten Arbeit im Sinne des Probens und Einstudierens, der Konzerte und Aufführungen.

Es bietet sich an, die beiden Orte des Musik-Lernens immer wieder sinnvoll miteinander zu verknüpfen, um Motivationen für beide Bereiche synergetisch zu entwickeln. Dies kann realisiert werden durch thematische Anknüpfungen an Konzert-Projekte, Kompositions- und Gestaltungsvorhaben des Unterrichts für Ensembles, recherchierende und reflektierende Vorbereitung und Begleitung von Veranstaltungen u.v.m.

Ziel ist es, möglichst viele Schülerinnen und Schüler für die aktive Teilnahme am schulischen Musikleben zu motivieren und deren Begabungen und Kompetenzerwerb sinnvoll zu integrieren, um damit einen vitalen Beitrag zu leisten zum sozialen Miteinander aller Beteiligten der Schule.

Unterrichtsstruktur im Fach Musik

Die Schülerinnen und Schüler des KHGs erhalten im Sinne der Vorgaben der APOSI für das Fach Musik in der Sekundarstufe I Unterricht in den:

Klassen 5/6 2 Stunden durchgehend

Klasse 7/8/9 2 Stunden halbjährlich im Wechsel mit Kunst

In der gymnasialen Oberstufe werden im Sinne der Vorgabe gemäß APO GOST in der Einführungsphase ein bis zwei Grundkurse angeboten, die nach Kriterien der Lernvoraussetzungen gebildet werden. In der Qualifikationsphase gibt es einen Grundkurs.

Alle Schülerinnen und Schüler haben die Möglichkeit, an den Ensembles ihrer Jahrgangsstufen als AG teilzunehmen.

- für die Jgst. 5/6 Unterstufenchor

- für die Jgst. 5 - Q2 Orchester (in Zusammenarbeit mit der Musikschule Mettmann)
- Darüber hinaus gibt es in Kooperation mit der Musikschule Mettmann eine zweijährige Streicherklassen-AG in den Jgst 5/6, die die Schülerinnen und Schüler frei wählen können, deren Teilnahme bei Anmeldung dann aber auch für zwei Jahre verpflichtend ist.

Unterrichtende im Fach Musik

Die Fachkonferenz Musik besteht zum Zeitpunkt der Lehrplan-Einführung aus 4 bis 5 Lehrerinnen und Lehrern mit der Fakultas Musik, die sowohl im Vormittagsbereich wie auch in der Ensemblearbeit des Nachmittags tätig sind. Der Fachkonferenzvorsitzende ist für die organisatorischen Belange des Faches in der Schule zuständig.

Unterrichtsbedingungen

Für den Klassen-, Kurs- und Ensembleunterricht stehen folgende Musikräume zur Verfügung, die sich alle im selben Gebäudetrakt befinden:

- Zwei Musikräume mit Standard-Bestuhlung und Tischen sowie jeweils 10 festinstallierten Keyboards am Rande. Beide Räume verfügen über einen PC mit Netzwerk- und Internetanbindung, Beamer und eine Musikanlage.
- Ein Computerraum (111) ist neben den Standard-PCs mit spezieller Musiksoftware, Kopfhörern und USB-Keyboards ausgestattet.
- Ein „Bandraum“ ist mit Schlagzeug, Bass, Digitalpiano und E-Gitarren sowie den passenden Verstärkern bestückt. Er dient außerdem zur Lagerung der Notenständer und der zur Zeit ungenutzten Instrumente der Streicherklasse.
- Ein kleiner Raum, der zur Arbeit in Kleingruppen genutzt werden kann.
- Die Aula kann – wenn gerade keine Veranstaltungen stattfinden – ebenfalls für den Musikunterricht genutzt werden.

Jeder der Musikräume hat ein Klavier bzw. einen Flügel, beide Räume haben Emaille-Tafeln, OHP und Projektionswände.

Konzerte

Einmal im Jahr gibt es ein Konzert des Schulorchesters, das zusätzlich ein weiteres Mal auf dem Musikschultag in der Stadtmitte spielt.

Darüber hinaus gibt es alle paar Jahre – in Abhängigkeit von den Ressourcen der Musiklehrkräfte – in Kooperation mit der Theater-AG eine größere Musical-Produktion.

Der Unterstufenchor und die Streicherklassen gestalten normalerweise die Begrüßung der neuen Fünftklässler und den Kennenlertag musikalisch.

Außerdem findet einmal im Jahr am ersten Advent ein Adventssingen statt, bei dem alle Ensembles der Schule gemeinsam musizieren.

Zu Beginn des zweiten Halbjahres findet ein Oberstufenkonzert statt, in dem die Kurse der EF, Q1 und Q2 Ergebnisse der unterrichtlichen Arbeit vorstellen. Interessierten Oberstufenschülern kann im Rahmen dieses Konzertes die Möglichkeit gegeben werden, kammermusikalische Beiträge einzubringen.

2 Entscheidungen zum Unterricht

2.1 Unterrichtsvorhaben

Die Darstellung der Unterrichtsvorhaben im schulinternen Lehrplan besitzt den Anspruch, sämtliche im Kernlehrplan angeführten Kompetenzen abzudecken. Dies entspricht der Verpflichtung jeder Lehrkraft, alle Kompetenzerwartungen des Kernlehrplans bei den Lernenden auszubilden und zu entwickeln.

Die entsprechende Umsetzung erfolgt auf zwei Ebenen: der Übersichts- und der Konkretisierungsebene.

Im „Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben“ (Kapitel 2.1.1) wird die für alle Lehrerinnen und Lehrer gemäß Fachkonferenzbeschluss verbindliche Verteilung der Unterrichtsvorhaben dargestellt. Das Übersichtsraster dient dazu, den Kolleginnen und Kollegen einen schnellen Überblick über die Zuordnung der Unterrichtsvorhaben zu den einzelnen Jahrgangsstufen sowie den im Kernlehrplan genannten Kompetenzen, Inhaltsfeldern und inhaltlichen Schwerpunkten zu verschaffen. Um Klarheit für die Lehrkräfte herzustellen und die Übersichtlichkeit zu gewährleisten, werden an dieser Stelle nur die inhaltlichen Schwerpunkte und einige exemplarische konkretisierten Kompetenzerwartungen ausgewiesen, während die Gesamtheit der konkretisierten Kompetenzerwartungen zu diesen inhaltlichen Schwerpunkten erst auf der Ebene konkretisierter Unterrichtsvorhaben aufgelistet wird. Der ausgewiesene Zeitbedarf versteht sich als grobe Orientierungsgröße, die nach Bedarf über- oder unterschritten werden kann. Um Spielraum für Vertiefungen, besondere Schülerinteressen, aktuelle Themen bzw. die Erfordernisse anderer besonderer Ereignisse (z.B. Praktika, Klassenfahrten o.ä.) zu erhalten, wurden im Rahmen dieses Hauscurriculums in der EF nur ca. 75 Prozent der Bruttounterrichtszeit verplant.

Während der Fachkonferenzbeschluss zum „Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben“ zur Gewährleistung vergleichbarer Standards sowie zur Absicherung von Lerngruppenübertritten und Lehrkraftwechseln für alle Mitglieder der Fachkonferenz Bindekraft entfalten soll, besitzt die exemplarische Ausweisung „konkretisierter Unterrichtsvorhaben“ (Kapitel 2.1.2) empfehlenden Charakter. Referendarinnen und Referendaren sowie neuen Kolleginnen und Kollegen dienen diese vor allem zur standardbezogenen Orientierung in der neuen Schule, aber auch zur Verdeutlichung von unterrichtsbezogenen fachgruppeninternen Absprachen zu didaktisch-methodischen Zugängen, fächerübergreifenden Kooperationen, Lernmitteln und -orten sowie vorgesehenen Leistungsüberprüfungen, die im Einzelnen auch den Kapiteln 2.2 bis 2.4 zu entnehmen sind. Abweichungen von den vorgeschlagenen Vorgehensweisen bezüglich der konkretisierten Unterrichtsvorhaben sind im Rahmen der pädagogischen Freiheit der Lehrkräfte jederzeit möglich – sind aber mit den Fachkollegen abzusprechen. Sicherzustellen bleibt allerdings auch hier, dass im Rahmen der Umsetzung der Unterrichtsvorhaben insgesamt alle Kompetenzerwartungen des Kernlehrplans Berücksichtigung finden.

2.1.1 Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben

Einführungsphase	
<p><u>Unterrichtsvorhaben I:</u></p> <p>Thema: Back to the Roots - Die Geschichte des Jazz als Spiegel historisch-gesellschaftlicher Veränderungen</p> <p>Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> realisieren vokale und instrumentale Kompositionen und Improvisationen mit unterschiedlichen Ausdrucksabsichten, beschreiben und vergleichen subjektive Höreindrücke bezogen auf Ausdruck und Bedeutung von Musik, <p>Inhaltsfeld: IF2 (Entwicklungen von Musik)</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> Zusammenhänge zwischen Ausdrucksabsichten und musikalischen Strukturen Zusammenhänge zwischen historisch-gesellschaftlichen Bedingungen und musikalischen Strukturen <p>Zeitbedarf: 23 Std.</p>	<p><u>Unterrichtsvorhaben II:</u></p> <p>Thema: <i>Thema gebunden an jährliches Konzert-Projekt der Oberstufe oder zur Vertiefung ausgewählter Kompetenzen</i></p> <p>Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> <p>Inhaltsfelder: IF1- IF3</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte: (i.d.R. angelehnt an praktischen Anteil des 1. Quartals))</p> <p>Zeitbedarf: 22 Std.</p>
<p><u>Unterrichtsvorhaben III:</u></p> <p>Thema: Freude – Liebe – Trauer - ... : musikalische künstlerische Auseinandersetzung mit Gefühlen</p> <p>Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> beschreiben und vergleichen subjektive Höreindrücke bezogen auf Ausdruck und Bedeutung von Musik, erläutern Zusammenhänge zwischen Ausdrucksabsichten und musikalischen Strukturen. interpretieren Analyseergebnisse vor dem Hintergrund von Ausdrucks-absichten und Ausdrucksgesten, realisieren und präsentieren eigene klangliche Gestaltungen mit unterschiedlichen Ausdrucksabsichten, <p>Inhaltsfeld: IF1 (Bedeutungen von Musik)</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> Zusammenhänge zwischen Ausdrucksabsichten und musikalischen Strukturen Ausdrucksgesten vor dem Hintergrund musikalischer Konventionen <p>Zeitbedarf: 24 Std.</p>	<p><u>Unterrichtsvorhaben IV:</u></p> <p>Thema: Musik im Spannungsfeld von Affirmation, Verweigerung und Parodie bzw. Ironie</p> <p>Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> interpretieren Analyseergebnisse im Hinblick auf Wahrnehmungssteuerung und außermusikalische Kontexte, realisieren und präsentieren klangliche Gestaltungen bezogen auf einen funktionalen Kontext, erörtern Problemstellungen zu Funktionen von Musik. <p>Inhaltsfelder: IF 3 (Verwendungen von Musik)</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> Wahrnehmungssteuerung durch Musik Funktionen von Musik in außermusikalischen Kontexten <p>Zeitbedarf: 25 Std.</p>
<p>Summe Einführungsphase: 84 Stunden (bedingt durch Praktika)</p>	

Qualifikationsphase (Q1) – GRUNDKURS

Unterrichtsvorhaben I:

Thema:

***Auf der Suche nach neuen Ausdrucksformen:
Neue Musik im Spannungsfeld von Determination und Zufall***

Kompetenzen:

- beurteilen kriteriengeleitet Gestaltungsergebnisse sowie musikalische Interpretationen hinsichtlich (der Umsetzung ästhetischer Konzeptionen und) des Sprachcharakters von Musik.
- bearbeiten musikalische Strukturen unter Berücksichtigung ästhetischer Konzeptionen,
- entwerfen, realisieren und präsentieren klangliche Gestaltungen bezogen auf einen ästhetischen Kontext,

Inhaltsfelder:

IF 1 (Bedeutungen von Musik)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Sprachcharakter von Musik

Zeitbedarf: 25 Std.

Unterrichtsvorhaben III: Projekt

Thema:

***Der Wandel von der höfischen zur bürgerlichen Musikkultur –
Von der Suite zur Sinfonie***

Kompetenzen:

- benennen stil- und gattungsspezifische Merkmale von Musik im Hinblick auf den historisch-gesellschaftlichen Kontext unter Anwendung der Fachsprache,
- entwickeln Gestaltungskonzepte unter Berücksichtigung einfacher gattungsspezifischer Merkmale im historischen Kontext,
- erläutern Paradigmenwechsel im Umgang mit Musik bezogen auf deren gesellschaftlich-politische Bedingungen.

Inhaltsfelder: IF 2 (Entwicklungen von Musik)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Paradigmenwechsel im Umgang mit Musik
- Gattungsspezifische Merkmale im historischen Kontext

Zeitbedarf: 25 Std.

Unterrichtsvorhaben II:

Thema:

Thema gebunden an jährliches Konzert-Projekt der Oberstufe oder zur Vertiefung ausgewählter Kompetenzen

Kompetenzen:

-

Inhaltsfelder: IF1- IF3

Inhaltliche Schwerpunkte:

(i.d.R. STOMP oder lateinamerikanische Rhythmen)

Zeitbedarf: 15 Std.

Unterrichtsvorhaben IV:

Thema:

Stereotypen der Musik in der Wahrnehmungssteuerung an Filmmusik

Kompetenzen:

- analysieren musikalische Strukturen hinsichtlich musikalischer Stereotype und Klischees unter Berücksichtigung von Wirkungsabsichten,
- realisieren und präsentieren klangliche Gestaltungen bezogen auf einen funktionalen Kontext,
- erläutern Zusammenhänge zwischen Wirkungsabsichten und musikalischen Strukturen in funktionsgebundener Musik.
- beurteilen kriteriengeleitet Deutungen von Zusammenhängen zwischen Ausdrucksabsichten und musikalischen Strukturen.

Inhaltsfelder: IF3 (Verwendungen von Musik)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Zusammenhänge zwischen Wirkungsabsichten und musikalischen Strukturen
- Bedingungen musikalischer Wahrnehmung im Zusammenhang musikalischer Stereotypen und Klischees

Zeitbedarf: 22 Std.

Summe Qualifikationsphase (Q1) – GRUNDKURS: 90 Stunden

Qualifikationsphase (Q2) – GRUNDKURS

Unterrichtsvorhaben I:

Thema:

Visualisierung musikalischer Strukturen

Kompetenzen:

- stellen Analyseergebnisse in Orientierung am Deutungsansatz anschaulich dar
- interpretieren Analyseergebnisse bezogen auf Deutungsansätze und Hypothesen
- erläutern musikalische Sachverhalte und deren Hintergründe bezogen auf den thematischen Kontext
- beurteilen kriteriengeleitet Musik sowie Ergebnisse analytischer, interpretatorischer und gestalterischer Prozesse in einem thematischen Kontext

Inhaltsfelder: IF 2 (Entwicklungen von Musik)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Gattungsspezifische Merkmale in historisch-gesellschaftlichen Kontext

Zeitbedarf: 25 Std.

Unterrichtsvorhaben II:

Thema:

Abiturvorbereitung

oder

Thema gebunden an jährliches Konzert-Projekt der Oberstufe oder zur Vertiefung ausgewählter Kompetenzen

Kompetenzen:

- alle Kompetenzerwartungen des Kernlehrplans

Inhaltsfelder: IF 1, 2 und 3

Inhaltliche Schwerpunkte:

alle inhaltlichen Schwerpunkte des Kernlehrplans

Zeitbedarf: 25 Std.

Unterrichtsvorhaben III:

Thema:

Künstlerische Auseinandersetzung mit der gesellschaftlich – politischen Realität: Ausgewählte Lieder und Songs von Schubert und Weill

Kompetenzen:

- interpretieren Analyseergebnisse im Hinblick auf Wahrnehmungssteuerung und außermusikalische Kontexte,
- realisieren und präsentieren klangliche Gestaltungen bezogen auf einen funktionalen Kontext,
- erörtern Problemstellungen zu Funktionen von Musik.

Inhaltsfelder: IF 3 (Verwendungen von Musik)

Inhaltliche Schwerpunkte:








- Musik in außermusikalischen Kontexten


Zeitbedarf: 25 Std.

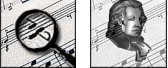


Summe Qualifikationsphase (Q2) – GRUNDKURS: 75 Stunden


2.1.2 Konkretisierte Unterrichtsvorhaben

Unterrichtsvorhaben EF

EF Thema: Freude – Liebe – Trauer - ... : musikalische künstlerische Auseinandersetzung mit Gefühlen		
 Bedeutungen von Musik		
Inhaltliche Schwerpunkte: <ul style="list-style-type: none"> ○ Zusammenhänge zwischen Ausdrucksabsichten und musikalischen Strukturen ○ Ausdrucksgesten vor dem Hintergrund musikalischer Konventionen 		
Konkretisierte Kompetenzerwartungen	Didaktische und methodische Festlegungen	Individuelle Gestaltungsspielräume
  Rezeption Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> • beschreiben und vergleichen subjektive Höreindrücke bezogen auf Ausdruck und Bedeutung von Musik, • formulieren Deutungsansätze und Hypothesen bezogen auf Ausdrucksabsichten und Ausdrucksgesten von Musik, • analysieren musikalische Strukturen im Hinblick auf Ausdrucksabsichten und Ausdrucksgesten, • interpretieren Analyseergebnisse vor dem Hintergrund von Ausdrucksabsichten und Ausdrucksgesten. 	Unterrichtsgegenstände <ul style="list-style-type: none"> • franz. Chanson • Pärt: Cantus in memory of Benjamin Britten • Zwei Requiemversionen aus unterschiedlichen Epochen • Auswahl aus der Matthäuspassion von Bach • Ives: Unanswered Question Fachliche Inhalte <ul style="list-style-type: none"> • musikalische Figurenlehre Ordnungssysteme musikalischer Parameter, Formaspekte und Notationsformen <ul style="list-style-type: none"> • Melodik: diatonische Skalen, Motive und Motivverarbeitungen • Rhythmik: metrische Rhythmen • graphische Notation • Dissonanzbehandlung fachmethodische Arbeitsformen <ul style="list-style-type: none"> • eigene Gestaltungsversuche zu vorgegebenen Themen • graphisch – visuelle Zugangsform zu Musik • sachkundiger Kommentar – mdl. und schriftl. - zu musikalischen Darbietungen Fachübergreifende Kooperationen <ul style="list-style-type: none"> • ggf. Aspekte aus dem künstlerischen Bereich Feedback / Leistungsbewertung <ul style="list-style-type: none"> • Bewertung der Präsentation von Gestaltungsergebnissen • mündliche Mitarbeit Lernmittel <ul style="list-style-type: none"> • Partituren 	Unterrichtsgegenstände <ul style="list-style-type: none"> • Beethoven: Ode an die Freude... • Cage: ASLSP
  Produktion Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> • entwickeln Gestaltungsideen bezogen auf Ausdrucksabsichten und Ausdrucksgesten, • erfinden einfache musikalische Strukturen unter Berücksichtigung musikalischer Konventionen, • realisieren vokale und instrumentale Kompositionen und Improvisationen mit unterschiedlichen Ausdrucksabsichten, • realisieren und präsentieren eigene klangliche Gestaltungen mit unterschiedlichen Ausdrucksabsichten. 		
  Reflexion Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> • erläutern Zusammenhänge zwischen Ausdrucksabsichten und musikalischen Strukturen, • beurteilen kriteriengeleitet Gestaltungsergebnisse hinsichtlich der Umsetzung von Ausdrucksabsichten, • beurteilen kriteriengeleitet Deutungen von Zusammenhängen zwischen Ausdrucksabsichten und musikalischen Strukturen. 		

 <p>Entwicklungen von Musik</p>	<p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> ○ Zusammenhänge zwischen historisch-gesellschaftlichen Bedingungen und musikalischen Strukturen ○ Klangvorstellungen im Zusammenhang mit Stil- und Gattungsmerkmalen
--	---



Konkretisierte Kompetenzerwartungen	Didaktische und methodische Festlegungen	Individuelle Gestaltungsspielräume
<div style="margin-bottom: 10px;">  <p>Rezeption</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • analysieren musikalische Strukturen bezogen auf historisch-gesellschaftliche Bedingungen, • benennen Stil- und Gattungsmerkmale von Musik unter Anwendung der Fachsprache, • interpretieren musikalische Entwicklungen vor dem Hintergrund historisch-gesellschaftlicher Bedingungen. </div> <div style="margin-bottom: 10px;">  <p>Produktion</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • entwerfen und realisieren eigene klangliche Gestaltungen aus einer historischen Perspektive, • realisieren vokale und instrumentale Kompositionen und Improvisationen unter Berücksichtigung von Klangvorstellungen in historischer Perspektive. </div> <div>  <p>Reflexion</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • ordnen Informationen über Musik in einen historisch-gesellschaftlichen Kontext ein, • erläutern Zusammenhänge zwischen musikalischen Entwicklungen und deren historisch-gesellschaftlichen Bedingungen, • erläutern Gestaltungsergebnisse bezogen auf ihre historische Perspektive, • beurteilen kriteriengeleitet Entwicklungen von Musik bezogen auf ihre historisch-gesellschaftlichen Bedingungen, auch unter dem Aspekt der durch Musik vermittelten gesellschaftlichen Rollenbilder von Frauen und Männern. </div>	<p>Unterrichtsgegenstände</p> <ul style="list-style-type: none"> • Worksongs und Spirituals/Gospels • Blues, • ausgewählte Stilistiken des Jazz <p>Fachliche Inhalte</p> <ul style="list-style-type: none"> • kulturelle Kontexte des Blues • Call and Response • Aspekte der Widerspiegelung historischer Phänomene in musikalischen Strukturen • Stilmerkmale <p>Ordnungssysteme musikalischer Parameter, Formaspekte und Notationsformen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Merkmale des Blues: Harmonik, Bluesschema • Melodik – Bluestonleitern und Pentatonik, Blue Note • Instrumentation • Rhythmik: Fill ins, Synkopierung, Off-Beat und Backbeat • Leadsheets • Formanalyse – beispielhaft als Hör-, wie auch Notentextanalyse <p>fachmethodische Arbeitsformen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Musizieren und Improvisieren zu Playbacks oder Kleingruppenbands • Referate • Recherche von Informationen und Methoden der Erarbeitung wissenschaftlicher Texte • Umgang mit Leadsheets • (Verbluesung eines Volksliedes) <p>Feedback / Leistungsbewertung</p> <ul style="list-style-type: none"> • Präsentation von Leistungsergebnissen • Referate • Gestaltungsaufgabe <p>Lernmittel</p> <ul style="list-style-type: none"> • Keyboards und Melodieinstrumente i.w.S 	<p>Unterrichtsgegenstände</p> <ul style="list-style-type: none"> • Spencer Bohren: Dirt Road Blues <p>Weitere Aspekte</p> <ul style="list-style-type: none"> • ggf. Einladung eines Bluesmusikers <p>Fachübergreifende Kooperationen</p> <ul style="list-style-type: none"> • mit dem Fach Geschichte bezüglich historischer Kontexte (Menschenrechte) <p>Lernmittel</p> <ul style="list-style-type: none"> • Band in a Box • Schulinterne Materialsammlung zur Geschichte des Jazz

 **Verwendungen von Musik**

Inhaltliche Schwerpunkte:



- Wahrnehmungssteuerung durch Musik
- Funktionen von Musik in außermusikalischen Kontexten

Konkretisierte Kompetenzerwartungen	Inhaltliche und methodische Festlegungen	Individuelle Gestaltungsspielräume
--	---	---

  **Rezeption**



Die Schülerinnen und Schüler

- beschreiben und vergleichen subjektive Höreindrücke bezogen auf Wirkungen und Funktionen von Musik,
- formulieren Deutungsansätze und Hypothesen bezogen auf Wahrnehmungssteuerung und außermusikalische Kontexte,
- analysieren musikalische Strukturen im Hinblick auf Wahrnehmungssteuerung und außermusikalische Kontexte,
- interpretieren Analyseergebnisse im Hinblick auf Wahrnehmungssteuerung und außermusikalische Kontexte.

  **Produktion**

Die Schülerinnen und Schüler

- entwickeln Gestaltungskonzepte im Hinblick auf Wahrnehmungssteuerung in einem funktionalen Kontext,
- bearbeiten vokale und instrumentale Kompositionen im Hinblick auf Wahrnehmungssteuerung und außermusikalische Kontexte,
- erfinden einfache musikalische Strukturen bezogen auf einen funktionalen Kontext,
- realisieren und präsentieren klangliche Gestaltungen bezogen auf einen funktionalen Kontext.

  **Reflexion**

Die Schülerinnen und Schüler

- erläutern Zusammenhänge zwischen Wirkungen und musikalischen Strukturen im funktionalen Kontext,
- erläutern Gestaltungsergebnisse hinsichtlich ihrer funktionalen Wirksamkeit,
- erörtern Problemstellungen zu Funktionen von Musik,
- beurteilen kriteriengeleitet Ergebnisse gestalterischer Prozesse bezogen auf Wahrnehmungssteuerung und außermusikalische Kontexte.

Unterrichtsgegenstände

- Marschmusik im Zusammenhang mit Kagel: 10 Märsche, um den Sieg zu verfehlen und Hindemith: Hohenfürstenberger Marsch
- Propaganda- und Wanderlieder
- die deutschen Nationalhymnen im Zusammenhang mit Stockhausen – Hymen
- Eisler: Kälbermarsch, oder andere Parodie
- Schönberg: Überlebender

Fachliche Inhalte

- Marschmusik
- Propaganda-Swing
- Musik im Nationalsozialismus
- Parodie
- Antisemitismus in der Musik

Ordnungssysteme musikalischer Parameter, Formaspekte und Notationsformen

- ...

fachmethodische Arbeitsformen

- Umgestaltung eines Volksliedes zum Marsch
- Bearbeitung einer gegebenen Komposition hinsichtlich ihrer (Nicht-)Eignung im funktionalen Kontext

Fachübergreifende Kooperationen

- mit Geschichte

Lernmittel

- Film: „Wir wollen Licht“

Unterrichtsgegenstände

- Propaganda-Swing
- Swing und -Kids
- Funktionen von Musik im KZ

Weitere Aspekte

- Kooperation mit außerschulischen Partnern,




Materialhinweise/Literatur


Filme:

„Swing-Kids“
„Spiel um Zeit“
„Propaganda-Swing“

GK Q 1 Thema: Auf der Suche nach neuen Ausdrucksformen: Neue Musik im Spannungsfeld von Determination und Zufall

 <p>Bedeutungen von Musik</p>	<p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> o Ästhetische Konzeptionen von Musik
--	--



Konkretisierte Kompetenzerwartungen	Didaktische und methodische Festlegungen	Individuelle Gestaltungsspielräume
<div style="margin-bottom: 10px;">  <p>Rezeption</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • beschreiben und vergleichen subjektive Höreindrücke bezogen auf Ausdruck und Bedeutung von Musik, • formulieren Deutungsansätze und Hypothesen bezogen auf ästhetische Konzeptionen • analysieren musikalische Strukturen im Hinblick auf Deutungsansätze und Hypothesen, • interpretieren Analyseergebnisse vor dem Hintergrund ästhetischer Konzeptionen </div> <div style="margin-bottom: 10px;">  <p>Produktion</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • entwickeln Gestaltungskonzepte unter Berücksichtigung ästhetischer Konzeptionen,, • bearbeiten musikalische Strukturen unter Berücksichtigung ästhetischer Konzeptionen, • erfinden musikalische Strukturen unter Berücksichtigung ästhetischer Konzeptionen • realisieren und präsentieren eigene klangliche Gestaltungen sowie vokale und instrumentale Kompositionen und Improvisationen vor dem Hintergrund ästhetischer Konzeptionen. </div> <div>  <p>Reflexion</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • erläutern Zusammenhänge zwischen ästhetischen Konzeptionen und musikalischen Strukturen, • erörtern musikalische Problemstellungen bezogen auf ästhetische Konzeptionen • beurteilen kriteriengeleitet Gestaltungsergebnisse sowie musikalische Interpretationen hinsichtlich der Umsetzung ästhetischer Konzeptionen • beurteilen kriteriengeleitet Deutungen von Musik hinsichtlich ästhetischer Konzeptionen. </div>	<p>Unterrichtsgegenstände</p> <ul style="list-style-type: none"> • Stockhausen: "Klavierstück XI" • Riley: "In C" • Jelinek: "Fließend" • Schönberg: op. 25 - Trio • Messiaens: Mode de valeurs et d'intensités • Boulez: Structures pour deux pianos • Ligeti: Poème symphonique für 100 Metronome • Xenakis: Achorripsis für 21 Instrumente • Brown: December 1952 • Cae: Williams Mix • Logothetis: Styx • König: 3 Asko Stücke <p>Ordnungssysteme musikalischer Parameter, Formaspekte und Notationsformen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Serialismus • Zwölftontechnik • Aleatorik • alternative Notationsformen ... <p>fachmethodische Arbeitsformen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Analogkompositionen zu im Unterricht behandelten Werken <p>Fachübergreifende Kooperationen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Mathematik <p>Feedback / Leistungsbewertung</p> <ul style="list-style-type: none"> • siehe Kompetenzraster <p>Lernmittel</p> <ul style="list-style-type: none"> • Musik um uns Sek II Auflage 2008 	<p>Unterrichtsgegenstände</p> <ul style="list-style-type: none"> • Mozart: Musikalisches Würfelspiel • Cage: Konzert für präpariertes Klavier und Orchester • Cage: 4:33 und 0:00 • Pärt: Oh Weisheit



Entwicklungen von Musik

- Inhaltliche Schwerpunkte:**
- Paradigmenwechsel im Umgang mit Musik
 - Gattungsspezifische Merkmale im historisch-gesellschaftlichen Kontext



Konkretisierte Kompetenzerwartungen

Rezeption

Die Schülerinnen und Schüler



- analysieren musikalische Strukturen im Hinblick auf Paradigmenwechsel,
- benennen stil- und gattungsspezifische Merkmale von Musik im Hinblick auf den historisch-gesellschaftlichen Kontext unter Anwendung der Fachsprache,
- interpretieren Paradigmenwechsel musikalischer Entwicklungen vor dem Hintergrund gesellschaftlich-politischer und biografischer Kenntnisse.

Produktion

Die Schülerinnen und Schüler

- entwickeln Gestaltungskonzepte unter Berücksichtigung einfacher gattungsspezifischer Merkmale im historischen Kontext,
- erfinden musikalische Strukturen im Hinblick auf einen historischen Kontext,
- realisieren und präsentieren eigene klangliche Gestaltungen sowie vokale und instrumentale Kompositionen und Improvisationen im Hinblick auf den historischen Kontext.

Reflexion

Die Schülerinnen und Schüler

- ordnen Informationen über Musik und analytische Befunde in einen gesellschaftlich-politischen oder biografischen Kontext ein,
- erläutern Paradigmenwechsel im Umgang mit Musik bezogen auf deren gesellschaftlich-politische Bedingungen,
- erläutern Gestaltungsergebnisse bezogen auf ihren historischen Kontext,
- beurteilen kriteriengeleitet Ergebnisse interpretatorischer und gestalterischer Prozesse im historischen Kontext.

Didaktische und methodische Festlegungen

- Unterrichtsgegenstände**
- J.S. Bach: h-Moll Suite für Querflöte und Orchester
 - Bach: 2. Brandenburgisches Konzert
 - Mozart g-Moll-Sinfonie KV 550
 - Beethoven: Eroica
- Fachliche Inhalte**
- Epochenwandel: Barock zur Klassik
 - Höfische Musikkultur und bürgerliches Zeitalter
 - Restauration/ Industrialisierung
 - Instrumentenkunde: Entwicklung des Orchesterapparats
 - Virtuosenentum
- Ordnungssysteme musikalischer Parameter, Formaspekte und Notationsformen**
- Barocke Suite
 - Concerto grosso
 - Sonatenform
 - Sonatenhauptsatzform
 - Rondo und Variationssatz
 - Menuett
 - Sinfonie
- fachmethodische Arbeitsformen**
- Notentextanalysen
 - Höranalysen
 - Harmonische Analysen
 - Entwickeln von klanglichen Gestaltungen nach vorgegebenen Mustern
- Fachübergreifende Kooperationen**
- Architektur
 - Geschichte
- Lernmittel**
- Musik Um uns Sek II Auflage 2008
 - Gruhn: Stil und Stilwandel in der Musik
 - Partituren Bach 2. Brand. Konzert vorhanden
 - Partituren Mozart KV 550

Individuelle Gestaltungsspielräume

- Unterrichtsgegenstände**
- Bizet: L'Arlésienne Suite
 - Schuberts 5. oder 7. Sinfonie
- Weitere Aspekte**
- Epochenwandel Klassik zur Romantik
 - Vergleich von klassischer und romantischer Sinfonie
 - Vergleich mit romantischer Suite (z.B. Bizet: L'Arlésienne Suite)



Verwendungen von Musik

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Zusammenhänge zwischen Wirkungsabsichten und musikalischen Strukturen
- Bedingungen musikalischer Wahrnehmung im Zusammenhang musikalischer Stereotype und Klischees


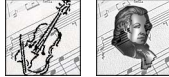

Konkretisierte Kompetenzerwartungen	Inhaltliche und methodische Festlegungen	Individuelle Gestaltungsspielräume
<div data-bbox="67 539 148 618" data-label="Image"> </div> <div data-bbox="159 539 240 618" data-label="Image"> </div> <p>Rezeption</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. beschreiben und vergleichen subjektive Höreindrücke bezogen auf Wirkungen von Musik, 2. analysieren musikalische Strukturen hinsichtlich musikalischer Stereotype und Klischees unter Berücksichtigung von Wirkungsabsichten, 3. interpretieren Analyseergebnisse bezogen auf funktionsgebundene Anforderungen und Wirkungsabsichten von Musik. <div data-bbox="67 904 148 983" data-label="Image"> </div> <div data-bbox="159 904 240 983" data-label="Image"> </div> <p>Produktion</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ol style="list-style-type: none"> 4. entwickeln Gestaltungsideen in einem funktionalen Kontext unter Berücksichtigung musikalischer Stereotype und Klischees, 5. erfinden einfache musikalische Strukturen im Hinblick auf Wirkungsabsichten, 6. realisieren und präsentieren klangliche Gestaltungen bezogen auf einen funktionalen Kontext. <div data-bbox="67 1240 148 1319" data-label="Image"> </div> <div data-bbox="159 1240 240 1319" data-label="Image"> </div> <p>Reflexion</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ol style="list-style-type: none"> 7. erläutern Zusammenhänge zwischen Wirkungsabsichten und musikalischen Strukturen in funktionsgebundener Musik, 8. erläutern Gestaltungsergebnisse hinsichtlich ihrer funktionalen Wirksamkeit, 9. beurteilen kriteriengeleitet Ergebnisse gestalterischer Prozesse bezogen auf Wirkungsabsichten. 	<p>Unterrichtsgegenstände</p> <ul style="list-style-type: none"> • Auswahl geeigneter Ausschnitte zur Erarbeitung der Funktionen von Filmmusik • Leitmotiv an Star Wars – Tod von Darth Wader <p>Fachliche Inhalte</p> <ul style="list-style-type: none"> • Kompositionsprinzipien als Ausdrucksmittel • Funktionen und Wirkungen von Filmmusik <p>Ordnungssysteme musikalischer Parameter, Formaspekte und Notationsformen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Graphische Notation • Instrumentation in Verbindung mit Klangfarbenkonnotationen • Dynamik, Melodik – Variation und Wiederholung bei Leitmotivtechnik <p>fachmethodische Arbeitsformen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Präsentationen von Gestaltungsideen • Gestalten mit Hilfe digitaler Medien • Methoden der Strukturierung und Erarbeitung wissenschaftlicher Texte • Präsentation eigener Recherche- und Analysearbeit • Erstellen einer Stummfilmnachvertonung <p>Feedback / Leistungsbewertung</p> <ul style="list-style-type: none"> • Bewertung der Präsentation von Leistungsergebnissen • mündliche Mitarbeit <p>Lernmittel</p> <ul style="list-style-type: none"> • PCs mit Software zur Konvertierung und Bearbeitung von Musik- und Filmdateien • Zur Verfügung stehendes Instrumentarium 	<p>Unterrichtsgegenstände</p> <ul style="list-style-type: none"> • Britten: Young Persons Guide To The Orchestra • Modern Times <p>Weitere Aspekte</p> <ul style="list-style-type: none"> • Konvertieren von Musik- und Filmdateien in digitaler Form in unterschiedliche Formate • Besuch des Filmmuseums in Düsseldorf <p>Materialhinweise/Literatur</p> <ul style="list-style-type: none"> • Maas Filmmusik



Entwicklungen von Musik

Inhaltliche Schwerpunkte:

- o Gattungsspezifische Merkmale im historisch-gesellschaftlichen Kontext

Konkretisierte Kompetenzerwartungen	Didaktische und methodische Festlegungen	Individuelle Gestaltungsspielräume
<p> Rezeption</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • analysieren musikalische Strukturen im Hinblick auf Paradigmenwechsel, • benennen stil- und gattungsspezifische Merkmale von Musik im Hinblick auf den historisch-gesellschaftlichen Kontext unter Anwendung der Fachsprache, • interpretieren Paradigmenwechsel musikalischer Entwicklungen vor dem Hintergrund gesellschaftlich-politischer und biografischer Kenntnisse. <p> Produktion</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • entwickeln Gestaltungskonzepte unter Berücksichtigung einfacher gattungsspezifischer Merkmale im historischen Kontext, <p> Reflexion</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • ordnen Informationen über Musik und analytische Befunde in einen gesellschaftlich-politischen oder biografischen Kontext ein, • erläutern Paradigmenwechsel im Umgang mit Musik bezogen auf deren gesellschaftlich-politische Bedingungen, • erläutern Gestaltungsergebnisse bezogen auf ihren historischen Kontext, • beurteilen kriteriengeleitet Ergebnisse interpretatorischer und gestalterischer Prozesse im historischen Kontext. 	<p>Unterrichtsgegenstände</p> <ul style="list-style-type: none"> • Kopfsatz einer klassischen Sonate oder Sinfonie • Eine Barock-Fuge <p>Fachliche Inhalte</p> <ul style="list-style-type: none"> • Sonatenhauptsatzform • Fuge <p>Ordnungssysteme musikalischer Parameter, Formaspekte und Notationsformen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Tonarten, auch passagenweise • Sonatenhauptsatzform und Fuge • Themen, Motive und deren Verarbeitungstechniken <p>fachmethodische Arbeitsformen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Darstellung von musikalischen Analyseergebnissen in ein Video oder einen Bewegungsablauf <p>Fachübergreifende Kooperationen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Kunst/Sport <p>Feedback / Leistungsbewertung</p> <ul style="list-style-type: none"> • Schriftliche Kurzausarbeitung zur erstellten Visualisierung (eines aufgenommen Videos, eines Bewegungsablaufes oder eines digital erstellten Videos) <p>Lernmittel:</p> <ul style="list-style-type: none"> • PC mit arkaos • Videokamera • 	<p>Fachliche Inhalte</p> <ul style="list-style-type: none"> • Rondo • Weiterentwicklung der Sonatenhauptsatzform z.B. bei Schubert oder Beethoven

GK Q2 Thema:

Künstlerische Auseinandersetzung mit der gesellschaftlich – politischen Realität:

Ausgewählte Lieder und Songs von Schubert und Weill



Verwendungen von Musik



Bedeutungen von Musik

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Funktionen von Musik in außermusikalischen Kontexten
- Sprachcharakter von Musik

<p>Konkretisierte Kompetenzerwartungen</p>	<p>Inhaltliche und methodische Festlegungen</p>	<p>Individuelle Gestaltungsspielräume</p>
<div data-bbox="65 577 236 658" data-label="Image"> </div> <p>Rezeption</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • beschreiben und vergleichen subjektive Höreindrücke bezogen auf Wirkungen und Funktionen und den Sprachcharakter von Musik, • formulieren Deutungsansätze und Hypothesen bezogen auf Wahrnehmungssteuerung und außermusikalische Kontexte, • analysieren musikalische Strukturen im Hinblick auf den Sprachcharakter von Musik, Wahrnehmungssteuerung und außermusikalische Kontexte, • interpretieren Analyseergebnisse im Hinblick auf den Sprachcharakter von Musik Wahrnehmungssteuerung und außermusikalische Kontexte. <div data-bbox="65 1086 236 1167" data-label="Image"> </div> <p>Produktion</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • entwickeln Gestaltungskonzepte im Hinblick auf den Sprachcharakter von Musik und Wahrnehmungssteuerung in einem funktionalen Kontext, • bearbeiten vokale und instrumentale Kompositionen im Hinblick auf den Sprachcharakter von Musik, Wahrnehmungssteuerung und außermusikalische Kontexte, • erfinden einfache musikalische Strukturen bezogen auf einen funktionalen Kontext und den Sprachcharakter von Musik • realisieren und präsentieren klangliche Gestaltungen bezogen auf einen funktionalen Kontext. <div data-bbox="65 1550 236 1630" data-label="Image"> </div> <p>Reflexion</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • erläutern Zusammenhänge zwischen Sprache und Musik sowie Wirkungen und musikalischen Strukturen im funktionalen Kontext • erläutern Gestaltungsergebnisse hinsichtlich ihrer funktionalen Wirksamkeit, • erörtern Problemstellungen zu Funktionen von Musik, • beurteilen kriteriengeleitet Ergebnisse gestalterischer Prozesse bezogen auf Wahrnehmungssteuerung und außermusikalische Kontexte und den den Sprachcharakter von Musik. 	<p>Unterrichtsgegenstände</p> <ul style="list-style-type: none"> • Schubert: ausgew. Lieder • Weill: ausgewählte Lieder aus Dreigroschenoper, Aufstieg und Fall der Stadt Mahagonny und Der Silbersee • Weill: Zu Potsdam unter den Eichen <p>Ordnungssysteme musikalischer Parameter, Formaspekte und Notationsformen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Liedformen, insbesondere Kunstlied • romantische Entwicklungen in der Harmonik • Sprachcharakter von Musik <p>fachmethodische Arbeitsformen</p> <ul style="list-style-type: none"> • <p>Fachübergreifende Kooperationen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Deutsch: Gedichtinterpretation • Geschichte <p>Lernmittel</p> <ul style="list-style-type: none"> • Partituren Dreigroschenoper • Bozetti: Das Jahrhundert der Widersprüche 	<p>Unterrichtsgegenstände</p> <ul style="list-style-type: none"> • Weill: Street Scene • Zender: Winterreise • Döhl: Bruchstücke zur Winterreise <p>Materialhinweise/Literatur</p> <ul style="list-style-type: none"> • LFB der Bezirksregierung Köln 1997

2.2 Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit

In Absprache mit der Lehrerkonferenz sowie unter Berücksichtigung des Schulprogramms hat die Fachkonferenz Musik die folgenden fachmethodischen und fachdidaktischen Grundsätze beschlossen.

Fächerübergreifende Grundsätze:

1. Geeignete Problemstellungen zeichnen die Ziele des Unterrichts vor und bestimmen die Struktur der Lernprozesse.
2. Inhalt und Anforderungsniveau des Unterrichts entsprechen dem Leistungsvermögen der Schüler/innen.
3. Die Unterrichtsgestaltung ist auf die Ziele und Inhalte abgestimmt.
4. Medien und Arbeitsmittel sind schülernah gewählt.
5. Die Schüler/innen erreichen einen Lernzuwachs.
6. Der Unterricht fördert eine aktive Teilnahme der Schüler/innen.
7. Der Unterricht fördert die Zusammenarbeit zwischen den Schülern/innen und bietet ihnen Möglichkeiten zu eigenen Lösungen.
8. Der Unterricht berücksichtigt die individuellen Lernwege der einzelnen Schüler/innen.
9. Die Schüler/innen erhalten Gelegenheit zu selbstständiger Arbeit und werden dabei unterstützt.
10. Der Unterricht fördert strukturierte und funktionale Partner- bzw. Gruppenarbeit.
11. Der Unterricht fördert strukturierte und funktionale Arbeit im Plenum.
12. Die Lernumgebung ist vorbereitet; der Ordnungsrahmen wird eingehalten.
13. Die Lehr- und Lernzeit wird intensiv für Unterrichtszwecke genutzt.
14. Es herrscht ein positives pädagogisches Klima im Unterricht.

Fachliche Grundsätze:

15. Fachbegriffe (die verbindliche Liste s.u.) werden den Schülern alters- und situationsbedingt angemessen vermittelt. Sie sind an musikalische Fachinhalte gebunden und werden im Wesentlichen in ihren Kontexten anwendungsbezogen erarbeitet.
16. Fachmethoden (z.B. Musikanalyse) werden immer durch die inhaltlichen Kontexte motiviert und nur in ihnen angewendet (keine Musikanalyse um der Musikanalyse willen).
17. Die Fachinhalte und die darin thematisierte Musik soll die Vielfältigkeit der Musik widerspiegeln. Im Musikunterricht sollte daher Musik aller Stilrichtungen und Gattungen vertreten sein. Musik, die Schülern sehr nahe steht sollte aber bewusst nicht benutzt werden.
18. Der Unterricht soll vernetzendes Denken fördern und deshalb phasenweise handlungsorientiert und ggf. auch projektartig angelegt sein.
19. Der Unterricht ist grundsätzlich an den Kompetenzen der Schülerinnen und Schüler orientiert und knüpft an deren Vorkenntnissen, Interessen und Erfahrungen an. Dies betrifft insbesondere das Instrumentalspiel. Schülerinnen und Schüler mit entsprechenden Fähigkeiten sollen im Unterricht ein adäquates Forum erhalten, ohne dass die anderen dadurch benachteiligt werden.
20. Die Lerninhalte sind so (exemplarisch) zu wählen, dass die geforderten Kompetenzen erworben und geübt werden können bzw. erworbene Kompetenzen an neuen Lerninhalten erprobt werden können. In der Benutzung der Fachterminologie ist auf schwerpunktartige und kontinuierliche Wiederholung zu achten.

Dokumentationsformen

- eigenverantwortliche Führung eines Materialordners durchgehend für die gymnasiale Oberstufe
- Erstellung einer persönlichen „Toolbox“ zur weiteren Verwendung im Musikunterricht der Oberstufe
- Elektronische Datensammlung (Hörbeispiele, Notationen, Texte, ...) sofern die Rechtslage dies erlaubt.

Fachterminologie

Die Fachkonferenz Musik verständigt sich darauf, dass die Schülerinnen und Schüler das im Laufe der Sekundarstufe I erworbene Repertoire an Fachbegriffen im Verlauf der gymnasialen Oberstufe kontinuierlich erweitern. Dieses ist nicht Inhalt des Unterrichts, sondern integrativer Bestandteil der inhaltlichen Auseinandersetzungen mit Musik. Der Umgang mit schriftlicher Notation wird schrittweise erlernt über die grafische Notation und wird ausschließlich funktional eingesetzt: zur Veranschaulichung von Gegebenheiten musikalischer Strukturen; als Mittel zur Reproduktion musikalischer Gestaltungsideen.

In der Einführungsphase der gymnasialen Oberstufe werden die Parameter Rhythmik, Melodik, Dynamik und Klangfarbe in zunehmend komplexe Zusammenhänge eingebettet. Dieses bildet die Grundlage für die zielgerichtete Auseinandersetzung mit musikalischen Strukturen in der Qualifikationsphase.

Übersicht der in den Inhaltsfeldern bearbeiteten Ordnungssysteme musikalischer Parameter, Formaspekte und Notationsformen in den Quartalen der Einführungsphase – geordnet nach Teilaspekten

	1.Quartal	2. Quartal	3. Quartal	4. Quartal
Rhythmik	ternäre Rhythmik – Swing, Synkope,		ametrische Rhythmen, metrische Rhythmen mit Taktbindungen, Taktarten, Taktartenüberlagerungen,	
Melodik	pentatonische Skala Bluestonleiter, Blue Notes Blues-Riff, Dirty Intonation		Ganztonleiter, Chromatik,, Dur- und Molltonleitern, Kathabasis, Anabasis	Ganztonleiter, Chromatik, Motiv Leitmotivtechnik
Harmonik	Bluesschema mit Grundbegriffen T, S, D;		Atonalität und Tonalität (auch simultan), dissonanzreiche Begleitformen (Tintinabuli-Stil),	übermäßiger Dreiklang
Dynamik / Artikulation	Jazz- Phrasierung		graduelle und fließende Abstufungen/Übergänge; staccato-legato,	dynamische Entwicklungen; Crescendo-Dynamik
Formaspekte	Call and Response; Bluesschema		serielle Aspekte, offene Formen, Proportionskanon,	
Notationsformen	Leadsheets, Pattern- und Riff-Notation; Standard-Notation der Tonhöhen Violin und Bassschlüssel		Klaviernotation, Standard-Notation der Tonhöhen, Harmonik-Symbole, Orchesterpartitur, graphische Notation	graphische Notation, Cuesheet, Standard-Notation der Motive

Bemerkung: In externe Datei ausgegliedert – muss im Laufe der Q1 Konkretisiert werden (daher auch grau)

Übersicht der in den Inhaltsfeldern bearbeiteten Ordnungssysteme musikalischer Parameter, Formaspekte und Notationsformen in den für das Zentralabitur relevanten Quartalen der Qualifikationsphase – geordnet nach Teilaspekten				
	1.Quartal	2. Quartal	4. Quartal	5. Quartal
Rhythmik	melodisch-rhythmische Musterbildung	rhythmisch-metrische Gestaltung: Synkopen, Taktwechsel, freie Akzentsetzung, („Auflösung rhythmisch-metrischer Grundstrukturen“), polyrhythmische Strukturen, rhythmische Überlagerungen	Melodie- und Rhythmusmuster, Polyrythmik	melodische Muster
Melodik		melodische und harmonische Strukturen frei tonaler und atonaler Musik, z. B. Technik des „Zentralklangs“ (Schönberg, op. 19/2 und 19/6, A. Honegger „Le Roi David“ 1921), Verwendung chromatischer Tonfelder (z. B. Webern, Bagatellen op. 9)		rhythmisch-metrische und ametrische Strukturen
Harmonik	Akkordbrechung, Dur und Moll	Gestaltungsprinzipien der Dodekaphonie	harmonische Konventionen	Konsonanz/Dissonanz
Dynamik / Artikulation/Klangfarbe		Artikulationsformen und Spieltechniken, differenzierte dynamische Verläufe		vokale und instrumentale Klangfarbe, Sinusschwingung, Obertonspektrum
Formaspekte	Formtypen: Liedform, Sonatenhauptsatzform, Charakterstück, Formprinzipien: Wiederholung, Abwandlung, Kontrast, Formen musikalischer Syntax (Periodengliederung) Motivstruktur, Themenformen	Formprinzipien der 2. Wiener Schule	metrische und ametrische Zeitgestaltung, periodisch-symmetrische Formmodelle	Ostinato und Soggetto, polyphone Satzstruktur, Formaspekte elektronischer Musik (z. B. Montagetechnik, Raumklang)
Notationsformen	traditionelle Partitur, Klaviernotation	traditionelle Partitur	traditionelle Notenschrift, grafische Notation, Tonspurendiagramme	traditionelle Partitur, Klavierauszug, Notation elektronischer Musik

2.3 Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung

Auf der Grundlage von § 48 SchulG, § 6 APO-SI sowie Kapitel 3 des Kernlehrplans Musik hat die Fachkonferenz im Einklang mit dem entsprechenden schulbezogenen Konzept die nachfolgenden Grundsätze zur Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung beschlossen. Die nachfolgenden Absprachen stellen die Minimalanforderungen an das lerngruppenübergreifende gemeinsame Handeln der Fachgruppenmitglieder dar. Bezogen auf die einzelne Lerngruppe kommen ergänzend weitere der in den Folgeabschnitten genannten Instrumente der Leistungsüberprüfung zum Einsatz.

Zusätzlich zu den Vorgaben im Kapitel 3 des Kernlehrplans Musik verständigt sich die Fachkonferenz Musik auf folgende Grundsätze und Absprachen zur Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung:

- Die Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung berücksichtigt die Bereiche
 - *Prozessbewertung*, z. B. schriftlicher Prozessbericht, Projektskizze, Beobachtung des Lern- und Arbeitsverhaltens
 - *Präsentationsbewertung*, z. B. Bewertung von Referaten oder Gruppenpräsentationen am Ende einer Projektphase, Rollenspiele, Präsentation einer Gestaltungsaufgabe
 - *Produktbewertung*, z. B. Verschriftlichung eines Referates, Dokumentation einer Gestaltungsaufgabe, Lernplakat, Videofilm, Dokumentationsmappe
- Die Bewertung im Rahmen der verbindlichen Unterrichtsvorhaben orientiert sich u.a. an den Bewertungsbögen (s.u.), die zur individuellen Kontrolle der erreichten Kompetenzen kontinuierlich im Unterricht eingesetzt werden. Sie dienen der Transparenz der zu erlernenden Kompetenzen, der Selbstevaluation der Schülerinnen und Schüler und als Kriterien für den/die Lehrer/in. Der/die Lehrer/in trägt dafür Sorge, dass die dort aufgelisteten Kompetenzen im Unterricht zur Anwendung kommen und individuell überprüfbar sind..
- Für die Schülerinnen und Schüler soll im Unterricht jeweils eine deutliche Unterscheidung von Lern- und Leistungssituation gemacht werden. Dies gilt insbesondere im Prozess von Gestaltungsverfahren.
- Pro Halbjahr werden max. 2 Schriftliche Übungen zur Überprüfung des Verständnisses und der Anwendungsfähigkeit der in einem Unterrichtsvorhaben behandelten Fachbegriffe durchgeführt.
- Schülerinnen und Schüler mit besonderen instrumentalen Fähigkeiten sollen diese in musikalischen Gestaltungen einbringen können. Dies darf aber nicht zur Bewertung herangezogen werden.

Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung im Bereich „Klausuren“

- Im ersten Halbjahr der Einführungsphase wird nach Absprache der Fachkonferenz eine Klausur, im zweiten Halbjahr werden zwei Klausuren geschrieben.
- Die Bewertung und Leistungsrückmeldung von Klausuren erfolgt auf der Grundlage eines Kriterienkatalogs (Punktesystem).
- Die Bewertung der Klausuren bezieht sich auf die inhaltliche Leistung und auf die Darstellungsleistung. Die Leistungsrückmeldung gibt darüber hinaus perspektivische Hinweise für die individuelle Leistungsentwicklung.

- In der Qualifikationsphase werden die drei für die Abiturprüfung relevanten Aufgabentypen mindestens einmal berücksichtigt.
- Die Facharbeit kann die erste Klausur im 2. Halbjahr der Q1 ersetzen. Das Thema der Facharbeit legt die Schülerin bzw. der Schüler gemeinsam mit der Kurslehrerin bzw. dem Kurslehrer fest.

Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung im Bereich der „sonstigen Mitarbeit“

- Zum Beurteilungsbereich „Sonstige Mitarbeit“ gehören alle im Zusammenhang mit dem Unterricht erbrachten schriftlichen, mündlichen und praktischen Leistungen (vgl. APO-GOST (2.11.2012), §15 (1))
- Verbindliche Festlegungen zur Leistungsmessung und Leistungsrückmeldung sind in den konkretisierten Unterrichtsvorhaben aufgeführt. Zudem gelten natürlich die den Schülern zu Beginn der Sekundarstufe II in Schriftform ausgeteilten fachübergreifenden Kriterien für die Sonstige Mitarbeit.

Die Leistungsbewertung und Leistungsmessung orientiert sich grundsätzlich an den folgenden im Kernlehrplan aufgeführten Überprüfungsformen:

Überprüfungsform	Kurzbeschreibung
<i>Überprüfungsformen im Kompetenzbereich Rezeption</i>	
Subjektive Höreindrücke beschreiben	Subjektive Wahrnehmungen und Assoziationen werden als Ausgangspunkt für die weitere fachliche Auseinandersetzung artikuliert.
Deutungsansätze und Hypothesen formulieren	Auf der Grundlage von Höreindrücken, Erfahrungen, ersten Einschätzungen und Hintergrundwissen werden vermutete Lösungen und erste Deutungen thesenartig formuliert.
Musikalische Strukturen analysieren	Musikalische Strukturen werden unter einer leitenden Fragestellung in einem inhaltlichen Kontext als Hör- und Notentextanalyse untersucht. Die Fragestellungen beziehen sich z.B. auf <ul style="list-style-type: none"> • innermusikalische Phänomene, • Musik in Verbindung mit anderen Medien, • Musik unter Einbezug anderer Medien.
Analyseergebnisse darstellen	Untersuchungsergebnisse werden mit visuellen und sprachlichen Mitteln anschaulich dargestellt.
Musik interpretieren	Vor dem Hintergrund subjektiver Höreindrücke sowie im Hinblick auf Deutungsansätze und Hypothesen werden Analyseergebnisse gedeutet.
<i>Überprüfungsformen im Kompetenzbereich Produktion</i>	
Gestaltungskonzepte entwickeln	Eine Gestaltung wird vor dem Hintergrund einer Gestaltungsabsicht im Rahmen des thematischen Kontextes in ihren Grundzügen entworfen, z.B. als Komposition, Bearbeitung, Stilkopie oder Vertonung.
Musikalische Strukturen erfinden	Materiale und formale Strukturierungsmöglichkeiten werden z.B. bezogen auf ein Gestaltungskonzept erprobt und als Kompositionsplan erarbeitet. Dieser kann sowohl auf grafische als auch auf traditionelle Notationsformen zurückgreifen.




Musik realisieren und präsentieren	Eigene Gestaltungen und Improvisationen sowie vokale und instrumentale Kompositionen werden mit dem verfügbaren Instrumentarium entweder aufgeführt oder aufgezeichnet.
<i>Überprüfungsformen im Kompetenzbereich Reflexion</i>	
Informationen und Befunde einordnen	Informationen über Musik, analytische Befunde sowie Interpretations- und Gestaltungsergebnisse werden in übergeordneten Zusammenhängen dargestellt.
Kompositorische Entscheidungen erläutern	Zusammenhänge zwischen Intentionen und kompositorischen Entscheidungen im Rahmen des inhaltlichen Kontextes werden argumentativ begründet.
Musikbezogene Problemstellungen erörtern	Unterschiedliche Positionen zu einer musikbezogenen Problemstellung werden einander gegenübergestellt und in einer Schlussfolgerung beurteilt.
Musikalische Gestaltungen und Interpretationen beurteilen	Ergebnisse von musikalischen oder musikbezogenen Gestaltungen sowie musikalische Interpretationen werden begründet unter Einbezug von Kriterien, die sich aus dem thematischen Kontext ergeben, beurteilt.

2.3.1 Diagnose

2.3.1.1 Beispiele für Kompetenzraster in der Einführungsphase

Kompetenzraster MU EF 1.Quartal von: _____

UV: Back to the Roots – Die Geschichte des Jazz als Spiegel historisch-gesellschaftlicher Veränderungen

<i>Hier findest du Aussagen zur Selbstbewertung im UV 1.Quartal</i>				
Kompetenzbereich: Rezeption				
Ich kann stilistische und gattungsspezifische Merkmale der im Unterricht behandelten Musik (afrikanische Musik, Worksong, Gospel, Spiritual, Blues, Jazz allgemein) erkennen und fachlich präzise benennen.				
Ich kann Ergebnisse musikalischer Analyse bezüglich musikalischer Stilistik im zeitgeschichtlichen Zusammenhang mit angemessener Fachsprache deuten.				
Kompetenzbereich: Produktion				
Ich kann Gestaltungsideen im Zusammenhang mit Jazz (z.B. Komponieren eines Blues) entwickeln und formulieren.				
Ich kann Blues in A, D, und G auf Gitarre oder Klavier begleiten.				
Ich kann einfache musikalische Strukturen (Riffs) mit der Bluestonleiter realisieren und improvisieren.				
Ich bin in der Lage, schwierigere für den Blues charakteristische Riffs beim Musizieren sicher und stilgerecht zu verwenden.				
Kompetenzbereich: Reflexion				
Ich kenne die wichtigsten historisch-gesellschaftlichen Hintergründe der im Unterricht behandelten Musik und könnte sie im mündlichen Vortrag darlegen.				
Ich kann erläutern, wie stilistische und gattungsspezifische Merkmale einer bestimmten Musik im Zusammenhang stehen zu den gesellschaftlich-historischen Bedingungen ihrer Entstehungszeit.				
Ich kann die historischen Hintergründe meiner gewählten musikalischen Mittel im Rahmen einer Gestaltung erläutern.				
Ich kann an Hand von im Unterricht entwickelten Kriterien beurteilen, inwieweit stilistische und gattungsspezifische Bezüge einer musikalische Gestaltung im Blick auf den historisch-gesellschaftlichen Entstehungskontext angemessen sind.				
Musikalisch-ästhetische Kompetenzen				
Ich kann mich auf Jazz, afrikanische Musik, Worksongs, Gospel, Spiritual und Blues, vorurteilsfrei einlassen.				
Ich kann Neugier entwickeln bezüglich der Entstehungskontexte der mir eher unbekanntem Musik.				
Ich kann mich bei Gestaltungsaufgaben eng an den historischen Vorbildern orientieren.				

Ich schätze meine sonstige Mitarbeit in diesem Quartal mit der Note _____ ein.

Kompetenzraster MU EF 3.Q. von: _____

**UV: Thema: Freude – Liebe – Trauer - ... :
musikalische künstlerische Auseinandersetzung mit Gefühlen**

Hier findest du Aussagen zur Selbstbewertung im aktuellen UV				
Kompetenzbereich: Rezeption				
Ich kann mit Worten präzise beschreiben, welche Wirkung Musik beim Hören auf mich hat.				
Ich kann Musik dahingehend analytisch hören, dass ich meinen Fokus gezielt auf einzelne Parameter lenke.				
Ich kann Ergebnisse musikalischer Analyse unter Verwendung angemessener Fachsprache und Zuordnung zu musikalischen Parametern beschreiben.				
Ich kann formulieren, welche Intention ein Musikstück haben könnte bzw. welches das dazugehörige Gefühl sein könnte.				
Kompetenzbereich: Produktion				
Ich kann Gestaltungsideen zu einem vorgegebenen Gefühl entwickeln, formulieren und graphisch darstellen.				
Ich kann aus vorgegebenen graphischen Notationen Musik reproduzieren basierend auf der Kenntnis grundlegender Konventionen graphischer Notation zu Tonhöhe, -dauer und Klangfarbe.				
Ich kann meine kompositorischen Ideen zur Erzielung eines Gefühlsausdrucks realisieren und präsentieren.				
Kompetenzbereich: Reflexion				
Ich kenne Formen musikalischen Ausdrucks von Gefühlen im Zusammenhang mit Gefühlen und kann sie an Beispielen erläutern.				
Ich kann unter Verwendung der eingeführten Fachbegriffe erläutern, wie bestimmte Wirkungen durch musikalische Strukturen erzeugt werden können.				
Ich kann erörtern, welche Gefühle sich hinter einer musikalischen Gestaltung verbergen können.				
Ich kann erläutern, wie meine musikalischen Mittel einen bestimmten Gefühlsausdruck umsetzen.				
Ich kann an Hand festgelegter Kriterien beurteilen, in wie weit eine musikalische Gestaltung ihren beabsichtigten Gefühlsausdruck umsetzt.				
Musikalisch-ästhetische Kompetenzen				
Ich kann mich auf bestimmte Musik im Zusammenhang mit „Gefühlen“ hörend einlassen.				
Ich kann mich auf unterschiedlichste Formen und Genres von Musik sowie „neue“ Spieltechniken vorurteilsfrei einlassen.				
Ich kann in Gestaltungsphasen gezielt und schnell Ideen entwickeln, indem ich meine Kenntnisse über Musik nutze.				
Ich kann bei kreativen Aufgaben sinnvoll mit anderen kooperieren, indem ich mich auf die Ideen anderer einlasse und meine angemessen einbringe.				

Ich schätze meine sonstige Mitarbeit in diesem Quartal mit der Note _____ ein.



2.3.1.2 Beispiele für Kompetenzraster in der Qualifikationsphase

Kompetenzraster MU GK Q1 1. Quartal von: _____

UV: Auf der Suche nach neuen Ausdrucksformen: Neue Musik im Spannungsfeld von Determination und Zufall





Hier findest du Aussagen zur Selbstbewertung im aktuellen UV.				
Kompetenzbereich: Rezeption				
Ich kann zu den im Unterricht vorgestellten Musikstücken meine Höreindrücke unter Verwendung der entsprechenden Fachbegriffe beschreiben.				
Ich kann aleatorische und deterministische Elemente Neuer Musik anhand von Beispielen aus dem Unterricht erläutern. (Insbesondere kenne ich die Stücke, die Titel und die Komponisten.)				
Ich kann Musik hinsichtlich ihrer seriellen und dodekaphonischen Faktur unter Anwendung verschiedener methodischer Verfahren analysieren.				
Ich kann die im Unterricht vorgestellten Musikstücke in Hinblick auf das Spannungsfeld zwischen Aleatorik und Determination interpretieren.				
Kompetenzbereich: Produktion				
Ich kann unter einem leitenden Aspekt ein Gestaltungskonzept zum Aspekt <i>Zufall / Bestimmtheit</i> entwickeln.				
Ich kann ein dodekaphonisches Stück mit aleatorischem Anteil unter vorgegebenen Gesichtspunkten entwerfen.				
Ich kann ein Stück mit aleatorischem Anteil unter vorgegebenen Gesichtspunkten gestalten.				
Ich kann unter Verwendung einer Notationssoftware (Musescore) eigene Gestaltungen notieren und klanglich realisieren.				
Ich kann graphische Notationen umsetzen und dabei gezielt deterministische von aleatorischen Elementen unterscheiden.				
Kompetenzbereich: Reflexion				
Ich kann anhand von Beispielen aus dem Unterricht erläutern, welche Gründe es für das Auftauchen aleatorischer Elemente in der Musik gab und kann dies zeitlich einordnen.				
Ich kann eigene Gestaltungsergebnisse in Hinblick auf Aleatorik erläutern.				
Ich kann Gestaltungsergebnisse mit aleatorischen Elementen hinsichtlich der Umsetzung des Gestaltungskonzeptes beurteilen.				
Methodische Kompetenzen				
Ich kann meine Ergebnisse unter Anwendung der Fachsprache präsentieren.				
Ich arbeite konzentriert und kann Arbeitsaufträge zielgerichtet bearbeiten.				
Ich kann in Gruppenarbeiten sinnvoll mit anderen kooperieren, indem ich mich auf die Ideen anderer einlasse und meine eigenen Vorstellungen angemessen einbringe.				

**UV: *Der Wandel von der höfischen zur bürgerlichen Musikkultur
– Von der Suite zur Sinfonie***

Hier findest du Aussagen zur Selbstbewertung im UV 1.Quartal				
Kompetenzbereich: Rezeption				
Ich kann stilistische und gattungsspezifische Merkmale der im Unterricht behandelten Musik erkennen und fachlich präzise benennen.				
Ich kenne die zentralen Kompositions- und Großformen der Reihe (Suite, Sonate, Concerto Grosso, Sinfonie) inklusive deren charakteristischen Eigenschaften und kann diese fachlich präzise beschreiben.				
Ich kenne Methoden zur Analyse musikalischer Stilistik im zeitgeschichtlichen Kontext und kann sie beispielhaft anwenden.				
Ich kann Ergebnisse musikalischer Analyse bezüglich musikalischer Stilistik im zeitgeschichtlichen Zusammenhang mit angemessener Fachsprache deuten.				
Ich kann Themen hinsichtlich ihrer motivischen Faktur analysieren und kenne die dazugehörigen Fachtermini.				
Ich bin in der Lage, einen Sonatenhauptsatz mit allen dazu notwendigen Detailstrukturen zu analysieren und habe das dazu nötige Musiktheoretische und harmonische Wissen.				
Kompetenzbereich: Produktion				
Ich kann bei vorgegebenem motivischem oder thematischem Material eigene kompositorische Ideen unter Benutzung der Verarbeitungstechniken erstellen und notieren.				
Ich kann meine kompositorischen Ideen realisieren und präsentieren.				
Ich kann Ergebnisse analytischer Arbeit sprachlich adäquat und fachsprachlich richtig präsentieren.				
Kompetenzbereich: Reflexion				
Ich kenne die wichtigsten historisch-gesellschaftlichen Hintergründe der im Unterricht behandelten Musik und kann sie im mündlichen Vortrag darlegen.				
Ich kann erläutern, wie stilistische und gattungsspezifische Merkmale einer bestimmten Musik im Zusammenhang stehen zu den gesellschaftlich-historischen Bedingungen ihrer Entstehungszeit.				
Ich kann an Hand von im Unterricht entwickelten Kriterien beurteilen, inwieweit stilistische und gattungsspezifische Bezüge einer musikalischen Gestaltung im Blick auf den historisch-gesellschaftlichen Entstehungskontext angemessen sind.				
Ich kann Abweichungen von der Norm der behandelten Kompositions- und Großformen erkennen und fachlich präzise formulieren.				
Musikalisch-ästhetische Kompetenzen				
Ich kann mich auf Musik des Barock und der Klassik vorurteilsfrei einlassen.				
Ich kann mich bei Gestaltungsaufgaben eng an den historischen Vorbilder orientieren .				

Ich schätze meine sonstige Mitarbeit in diesem Quartal mit der Note _____ ein.

Hier findest du Aussagen zur Selbstbewertung im aktuellen UV.				
Kompetenzbereich: Rezeption				
Ich kann zu den im Unterricht vorgestellten Musikstücken meine Höreindrücke unter Verwendung der entsprechenden Fachbegriffe beschreiben.				
Ich kann die Wirkungsweise musikalisch-rhetorischer Figuren an Beispielen aus dem Unterricht erläutern.				
Ich kann Musik hinsichtlich verschiedener Parameter (Melodik, Rhythmik, Dynamik, Artikulation und Spieltechniken sowie Klangfarbe und Instrumentation) und unter Anwendung verschiedener methodischer Verfahren analysieren.				
Ich kann unterschiedliche Kompositionsprinzipien an Beispielen aus dem Unterricht erläutern.				
Ich kann die im Unterricht vorgestellten Musikstücke im Hinblick auf das Zusammenwirken von Musik und Text interpretieren.				
Kompetenzbereich: Produktion				
Ich kann unter einem leitenden Aspekt ein Gestaltungskonzept zum Sprachcharakter von Musik entwickeln.				
Ich kann eine Textvertonung unter vorgegebenen Gesichtspunkten gestalten.				
Ich kann unter Verwendung eines Sequencerprogramms eigene Gestaltungen klanglich realisieren.				
Kompetenzbereich: Reflexion				
Ich kann eigene Gestaltungsergebnisse im Hinblick auf Zusammenhänge zwischen Textinhalt und musikalischen Mitteln erläutern.				
Ich kann anhand der Beispiele aus dem Unterricht erörtern, inwiefern durch Musik eine Auseinandersetzung mit existenziellen Fragen erfolgen kann.				
Ich kann Gestaltungsergebnisse zum Verhältnis von Musik und Sprache hinsichtlich der Umsetzung des Gestaltungskonzeptes beurteilen.				
Ich kann Einspielungen eines Musikstückes unter einem leitenden Aspekt miteinander vergleichen und beurteilen.				
Methodische Kompetenzen				
Ich kann meine Ergebnisse unter Anwendung der Fachsprache präsentieren.				
Ich arbeite konzentriert und kann Arbeitsaufträge zielgerichtet bearbeiten.				
Ich kann in Gruppenarbeiten sinnvoll mit anderen kooperieren, indem ich mich auf die Ideen anderer einlasse und meine eigenen Vorstellungen angemessen einbringe.				

Hier findest du Aussagen zur Selbstbewertung im aktuellen UV.				
Kompetenzbereich: Rezeption				
Ich kann zu den im Unterricht vorgestellten Musikstücken meine Höreindrücke unter Verwendung der entsprechenden Fachbegriffe beschreiben.				
Ich kann Gattungsmerkmale anhand von Beispielen aus dem Unterricht erläutern.				
Ich kann Musik hinsichtlich ihrer motivisch-thematischen Struktur und unter Anwendung verschiedener methodischer Verfahren analysieren.				
Ich kann unterschiedliche Klang- und Ausdrucksideale an Beispielen aus dem Unterricht erläutern.				
Ich kann die im Unterricht vorgestellten Musikstücke im Hinblick auf Merkmale des bürgerlichen Musiklebens interpretieren.				
Kompetenzbereich: Produktion				
Ich kann unter einem leitenden Aspekt ein Gestaltungskonzept zur Umdeutung einer vorgegebenen Stimmung entwickeln.				
Ich kann eine Bearbeitung unter vorgegebenen Gesichtspunkten gestalten.				
Ich kann unter Verwendung einer Notationssoftware (z. B. Muse Score) eigene Gestaltungen notieren und klanglich realisieren.				
Kompetenzbereich: Reflexion				
Ich kann die im Unterricht erhaltenen Informationen in den Epochenübergang vom 18. zum 19. Jahrhundert einordnen.				
Ich kann anhand von Beispielen aus dem Unterricht erläutern, welche Faktoren die Entstehung eines bürgerlichen Musiklebens begünstigt haben.				
Ich kann eigene Gestaltungsergebnisse im Hinblick auf historische Stilmerkmale erläutern.				
Ich kann Gestaltungsergebnisse zu historischen Stilmerkmalen hinsichtlich der Umsetzung des Gestaltungskonzeptes beurteilen.				
Methodische Kompetenzen				
Ich kann meine Ergebnisse unter Anwendung der Fachsprache präsentieren.				
Ich arbeite konzentriert und kann Arbeitsaufträge zielgerichtet bearbeiten.				
Ich kann in Gruppenarbeiten sinnvoll mit anderen kooperieren, indem ich mich auf die Ideen anderer einlasse und meine eigenen Vorstellungen angemessen einbringe.				

2.4 Lehr- und Lernmittel

Die folgenden Lehr- und Lernmittel sind zurzeit verbindlich eingeführt:

Musikbücher:

Sekundarstufe I

- Spielpläne 1 - 3

Sekundarstufe II

- Musik um uns, Oberstufenband

Folgende ergänzende Lehr- und Lernmittel stehen zur Verfügung:

Liederbücher

- Canto

Taschen-Partituren/Klavierauszüge:

- siehe Aushang im Partiturenschrank des Musikraumes

Fachbücher

- ...

benutzte Software

- Audacity
- Musescore
- Magix Music Maker und Derivate
- Scoretrainer
- Eartrainer
- arkaos
- Band in a Box

CDs/DVDs/Schallplatten

- siehe Access-Datenbank im Schulnetzwerk

3 Entscheidungen zu fach- und unterrichts-übergreifenden Fragen

Ein Teilziel der Fachkonferenz Musik ist es, die Koordination und Kooperation mit anderen Fächern in den jeweiligen Jahrgangsstufen in unterschiedlichen Formen zu erweitern, wenn sich dies anbietet.

Fächerübergreifende Unterrichtsvorhaben und Projekte werden in den dafür vorgesehenen Phasen durch die beteiligten Lehrkräfte geplant und realisiert. Dabei ist darauf zu achten, dass die organisatorischen Rahmenbedingungen für die Realisation dieser Unterrichtsvorhaben und Projekte gewährleistet sind.

4 Qualitätssicherung und Evaluation

Der Fachbereich Musik leistet einen Beitrag zur Qualitätssicherung und -entwicklung durch

- die Entwicklung und den unterrichtlichen Einsatz von geeigneten Formen der Leistungsdiagnose (z. B. Kompetenzraster zu konkretisierten Unterrichtsvorhaben)
- die regelmäßige Evaluation von durchgeführten Unterrichtsvorhaben durch die Fachlehrer, durch die Fachkonferenz und durch Rückmeldungen der Schülerinnen und Schüler sowie von Eltern
- die perspektivische Anpassung der musikalischen Angebote (ggf. mit außerschulischen Partnern)